

**18. Wahlperiode**

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Maik Penn (CDU)**

vom 03. September 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. September 2021)

zum Thema:

**Kurpark Friedrichshagen II und S-Bahnhof**

und **Antwort** vom 17. Sept. 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Sept. 2021)

Senatsverwaltung für  
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Maik Penn (CDU)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**  
**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/28525**  
**vom 03. September 2021**  
**über Kurpark Friedrichshagen II und S-Bahnhof**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Mit welchem Zeit- und Kostenplan oder Schätzungen sowie konkreten Gestaltungsplänen wird gegenwärtig eine deutliche Attraktivitätssteigerung des seit Jahrzehnten vernachlässigten Kursparks verfolgt auch unter dem Gesichtspunkt stark steigender Einwohnerzahlen?

Frage 3:

Gibt es eine Investitionsplanung für den Kurpark und was beinhaltet diese? Wenn es diese gibt, wer hat diese wann und mit welcher zeitlichen und sachlichen Zielrichtung veranlasst?

Antwort zu 1 und 3:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Eine Vernachlässigung des Kurparks kann vom Bezirksamt nicht bestätigt werden. Mit laufender Pflege und Unterhaltung auf der Basis der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel wurde und wird der Kurpark Friedrichshagen in einem gut nutzbarem Zustand als öffentliche Grün- und Erholungsanlage und zugleich einem Gartendenkmal würdigen Zustand für die Allgemeinheit erhalten.

Finanzmittel für eine Attraktivitäts- bzw. Niveaueinhebung darüber hinaus, standen bislang leider nicht zur Verfügung.

Das Bevölkerungswachstum und somit auch steigende Einwohnerzahlen im Ortsteil Friedrichshagen sowie angrenzender Ortsteile sind überaus erfreulich und dem Bezirksamt auch bekannt. Auch vor diesem Hintergrund wird nunmehr die Rekonstruktion und Entwicklung des Kurparks in der Investitionsplanung des Bezirksamtes Treptow-Köpenick ab 2029-2031 vorgesehen. Dazu wurden insgesamt 3 Mio. € in die Planung eingestellt. Als Vorbereitung für die Rekonstruktion des Kurparks wird im Jahr 2022 zunächst die Erstellung eines sog. Parkpflegewerks ausgeschrieben. Die Aufgabenstellung für das Parkpflegewerk wird insbesondere vor dem Hintergrund des Status als Gartendenkmal und insofern in Zusammenarbeit des Straßen- und Grünflächenamtes mit der Unteren Denkmalschutzbehörde des Bezirksamtes sowie mit dem Landesdenkmalamt formuliert. Für die Erstellung des Parkpflegewerkes sind etwa zwei Jahre - einschließlich Kartierung - veranschlagt.“

Frage 2:

Welche Flächennutzungskennzeichnung haben das Freilichtkino und der Tennisverein im Kurpark, da sie nicht als gewidmete, öffentliche Grün- und Erholungsanlage gekennzeichnet sind? (Bitte aktuellen und vollständigen Lageplan des Kurparks beifügen mit entsprechender Legende)

Antwort zu 2:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Im Flächennutzungsplan Berlin ist der Kurpark einschließlich Umfeld insgesamt als Grünfläche mit Zweckbestimmung Parkanlage dargestellt (siehe Anlage 1a/ Anlage 1b).

Die unter der Adresse Hinter dem Kurpark 28 anzutreffende Fläche des Tennisclub Orange-Weiß Friedrichshagen sowie die unter der Adresse Hinter dem Kurpark 29 anzutreffende Fläche des Freilichtkinos befinden sich jeweils im Landesgrundvermögen, Geschäfts- und Aufgabenbereiche der Bezirksverwaltung Treptow-Köpenick und hier im Fachvermögen Sport (siehe Anlage 2a/ 2b).

Der Kurpark selber ist als Gartendenkmal in die Landesdenkmalliste eingepflegt (siehe Anlage 3).“

Frage 4:

Umwidmungen von Grünflächen zu Sportflächen sind grundsätzlich möglich. Welche Lösungen können dafür im Kurpark an welchen Stellen angestrebt werden, um solch eine Umwidmung zugunsten einer sportlichen und kulturellen Weiterentwicklung für die Allgemeinheit zu ermöglichen?

Antwort zu 4:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Der Kurpark hat den Status eines Gartendenkmals. Insofern dürfte bereits aus diesem Grund eine Umwidmung nicht gewollt sein.

Vor einer anderen Widmung/ Zweckbestimmung wäre jeweils die momentane Widmung zu beenden. Im Falle einer öffentlichen Grün- und Erholungsanlage ist vorgesehen, wie dies in § 2 Absatz 4 Grünanlagengesetz (GrünanlG) nachzulesen ist, dass eine öffentliche Grün- und Erholungsanlage vollständig oder teilweise eingezogen und in der Nutzungsart verändert werden kann, „wenn sie für ihren Widmungszweck nicht mehr benötigt wird oder überwiegende Gründe des Wohls der Allgemeinheit dies erfordern“.

Der Wunsch nach privat betriebenen Nutzungen, welche den Gemeingebrauch einschränken, kann den Schutzstatus zugunsten der Allgemeinheit regelmäßig nicht überwinden.“

Frage 5:

Auf der zum Teil versiegelten Freifläche im Kurpark, die derzeit als Materiallagerfläche für den Bezirk sowie als Wildsammelstelle zur Bekämpfung der afrikanischen Schweinepest genutzt wird, wurden Abrissarbeiten und Teilentsiegelung durchgeführt. Wer hat das wann in Auftrag gegeben und welchen weiteren zeitlichen Ablaufplan gibt es dazu?

Antwort zu 5:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:  
„Abrissarbeiten und Teilentsiegelung erfolgen im Auftrag des Bezirksamtes Treptow-Köpenick vertreten durch das Straßen- und Grünflächenamt.

Die Abrissarbeiten erfolgten vorbereitend zur Umsetzung des bezirklichen Ausgleichflächenkonzeptes.

Die noch verbleibende Restfläche von ca. 1.600 m<sup>2</sup> kann so lange nicht renaturiert werden, wie sie als Wildsammelstelle zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest benötigt wird.“

Frage 6:

Die Freifläche zu 5. ist derzeit als Ausgleichfläche zur Durchführung von Kompensationsmaßnahmen für Eingriffe im Entwicklungsgebiet „Ehemaliger Güterbahnhof Köpenick“ vorgesehen. Diese Flächen werden nach zwei Jahren jeweils neu bewertet und können somit einem neuen Zweck zugeteilt werden. Inwieweit könnten alternative Flächen geprüft werden und wann findet eine Neubewertung statt?

Antwort zu 6:

Die betreffende Fläche ist weiterhin anteilig und nach Entfallen der derzeitigen Nutzung als Kompensationsfläche für die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme ehemaliger Güterbahnhof Köpenick vorgesehen. Die Fläche fügt sich in die Erarbeitung eines integrierten Maßnahmenkonzepts zum Schutz, zur Aufwertung und Pflege übergeordneter Grünräume im Zusammenhang mit der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme und in Abstimmung mit der bezirklichen Ausgleichflächenkonzeption ein.

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:  
„Zu dieser Fragestellung wurde bereits in der Beantwortung der Frage 11 der Schriftlichen Anfrage Nr. 18/26656 vom 11. Februar 2021 ausführlich Stellung genommen. Die Situation ist unverändert:

Die gesamte Fläche auf dem Grundstück Dahlwitzer Landstraße 5 mit einer Größe von knapp 6.000 m<sup>2</sup> ist seit 2005 Bestandteil der bezirklichen Ausgleichflächenkonzeption. Diese wurde mit Bezirksamts-Beschluss (BA) 383/ 2004 vom 11.01.2005 für den Bezirk Treptow-Köpenick beschlossen und seitdem regelmäßig fortgeschrieben. Im Vorfeld des BA-Beschlusses fand eine umfassende Beteiligung der betroffenen Fachverwaltungen des Bezirksamtes Treptow-Köpenick statt. Eine öffentliche Beteiligung erfolgte in dem Zusammenhang nicht. Das Grundstück ist unter der lfd. Nr. 21/ I erfasst. Einen Zeitplan für die Renaturierung gibt es nicht. Die etappenweise Umsetzung ergibt sich aus den

Größenordnungen der zugeordneten auszugleichenden Eingriffsvorhaben, sodass in einem ersten Schritt im Jahre 2006 die Renaturierung der Teilfläche 1 mit einer Größe von ca. 2.050 m<sup>2</sup> erfolgte. Diese Festsetzung erfolgte im Rahmen eines Baugenehmigungsverfahrens gemäß § 35 Baugesetzbuch (BauGB). In dem Zusammenhang fand eine Beteiligung der anerkannten Naturschutzvereine statt. Die nächste Teilfläche 2, die eine Größenordnung von ca. 2.000 m<sup>2</sup> umfassen wird, soll im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens 9-56 VE als Kompensationsfläche festgesetzt werden. Daher erfolgt in diesem Zusammenhang eine öffentliche Beteiligung. Zeitnah soll auf der Grundlage eines städtebaulichen Vertrages die Renaturierung dieser Teilfläche geplant und umgesetzt werden. Die Abrissarbeiten (siehe Frage 5) sind bereits vorbereitend darauf erfolgt. Eine Änderung der Zielsetzung zur Renaturierung der Flächen und Wiedereingliederung in den Kurpark ist seitens des Bezirks nicht beabsichtigt.

Die noch verbleibende Restfläche von ca. 1.600 m<sup>2</sup> kann so lange nicht renaturiert werden, wie sie als Wildsammelstelle zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest benötigt wird (siehe Frage 5). Anschließend ist sie als Fläche zur Durchführung von Kompensationsmaßnahmen für Eingriffe im Entwicklungsgebiet „Ehemaliger Güterbahnhof Köpenick“ vorgesehen. Endgültige Zielsetzung ist die Wiedereingliederung in den Kurpark Friedrichshagen für die gesamte Fläche.“

Frage 7:

Warum wird es zu 5. als sinnvoll erachtet, dass durch einzelne Maßnahmen Fakten geschaffen werden, ohne ein Gesamtkonzept zu haben, in das entsprechende Überlegungen für alternative Nutzungen insgesamt einfließen könnten?

Antwort zu 7:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Durchaus werden bereits über Jahrzehnte die Grundzüge der Entwicklung der Parkanlage und des Gartendenkmals auf fachlicher Ebene verfolgt und auch keine entgegenstehenden Nutzungen zugelassen. Jedoch konnten bislang, in Abhängigkeit von den zur Verfügung stehenden Mitteln, auch nur Einzelmaßnahmen realisiert werden.“

Frage 8:

Inwieweit werden ortsansässige Institutionen, gewählte Volksvertreter auf Bezirks- und Landesebene sowie die Anwohnerschaft in aktuelle Maßnahmen und künftige Planungen einbezogen?

Antwort zu 8:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Wie bereits in der Beantwortung zur Schriftliche Anfrage Nr. 18/26656 vom 11. Februar 2021 zur Frage 4 dargestellt, wird es eine Bürger- bzw. Öffentlichkeitsbeteiligung geben, wenn es für die Investitionsplanung die Mittelzusage und damit auch den Startschuss für die Maßnahme gibt. Welchen Umfang diese Öffentlichkeitsbeteiligung haben wird und ob der gesetzliche Rahmen bzw. vom Schutzstatus besondere Nutzungswünsche überhaupt zulässt, wird in diesem Zusammenhang noch zu klären sein.“

Frage 9:

Ungeachtet der personellen Umsetzungsmöglichkeiten, welche öffentlichen Fördermittel stehen im Land Berlin für die Entwicklung des Kurparks zur Verfügung, welche entsprechenden Programme gibt es?

Antwort zu 9:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Hierzu muss leider mitgeteilt werden, dass zurzeit weder öffentliche Fördermittel noch entsprechende Förderprogramme zur Verfügung stehen.“

Frage 10:

Nicht zuletzt die steigenden Einwohnerzahlen Friedrichshagens führen auch zu einem deutlichen Mitgliederzuwachs beim ansässigen Tennisverein. Inwieweit wird dieser bei seinen Bemühungen nach weiteren Flächen und saisonalen genehmigungspflichtigen Maßnahmen unterstützt, welche Schwierigkeiten werden gesehen und mit welchen Ansätzen Abhilfe geschaffen?

Antwort zu 10:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Dem Tennisverein wurde in der Vergangenheit bereits eine Erweiterung zugestanden und unter Ausschöpfung der rechtlichen Möglichkeiten die Errichtung einer Halle genehmigt. An diese Genehmigung gebunden war die Kompensationsmaßnahme auf der Teilfläche 1 (siehe Antwort zu Frage 6). Weitere bauliche Maßnahmen sind unzulässig. Das Grundstück des Tennisvereins befindet sich im Außenbereich nach § 35 BauGB. Der Außenbereich nach § 35 BauGB ist grundsätzlich von Bebauung frei zu halten. Ein Tennisplatz zählt nicht zu den privilegierten Vorhaben nach § 35 Abs. 1 BauGB, somit besteht auch kein Anspruch auf eine Baugenehmigung. Ein Vorhaben kann nach § 35 Abs. 5 BauGB im Einzelfall zugelassen werden, wenn es dem Flächennutzungsplan (FNP) nicht widerspricht, die (öffentlich-rechtliche) Erschließung gesichert ist und keine öffentlichen Belange dem entgegenstehen. In diesem Fall stehen jedoch öffentlich-rechtliche Belange des Naturschutzes dem entgegen, da weitere Eingriffe in Naturhaushalt das Landschaftsbild verursacht werden würden. Ein öffentliches Interesse an dem Tennisplatz, welches das öffentliche Interesse am Naturschutz überwiegt, ist nicht erkennbar, da es sich um ein Vorhaben eines Vereins handelt und der Platz nur von einer eingeschränkten Nutzergruppe (Vereinsmitglieder) in geringer Anzahl entgeltlich genutzt werden kann. Eine Nutzung weiterer Flächen ist daher nicht genehmigungsfähig. Der Tennisverein müsste sich um erweiterte Trainingsmöglichkeiten im Friedrichshagener Umfeld bemühen, da im Kurpark keinerlei Erweiterungspotenzial besteht. Das Bezirksamt kann zu konkreten Flächennachfragen des Tennisvereins jedoch lediglich im eigenen Hoheitsbereich prüfen. Die steigenden Einwohnerzahlen führen im Übrigen außerdem auch zu einer Erhöhung des Bedarfs an wohnungs- und siedlungsnahen Grünflächen. Auch dessen Deckung zählt zu den Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge.“

Frage 11:

Welche Erkenntnisse haben die Polizei und das bezirkliche Ordnungsamt in Sachen Kriminalitätsentwicklung in den letzten fünf Jahren rund um den S-Bahnhof Friedrichshagen einschließlich des Kurparks? (Insbesondere hinsichtlich Drogenverkauf, Fahrraddiebstählen, Müll und Vandalismus sowie ergriffener Maßnahmen).

Antwort zu 11:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Seitens des Ordnungsamtes (OA) liegen keine Erkenntnisse zur Kriminalitätsentwicklung vor. Bei Drogenverkauf, Fahrraddiebstählen und Vandalismus handelt es sich um Straftaten. Insofern wird auf die Zuständigkeit der Polizei verwiesen.

Im Rahmen von Jugendschutzkontrollen des Allgemeinen Ordnungsdienstes wurden in letzter Zeit keine problembehafteten Jugendgruppen rund um den S-Bahnhof Friedrichshagen - einschließlich des Kurparks - festgestellt.

Darüber hinaus ist die Örtlichkeit auch hinsichtlich des Vermüllungsgrades unauffällig und bildet keinen besonderen Schwerpunkt für das Ordnungsamt. In diesem Jahr sind über das Anliegenmanagementsystem (AMS) Ordnungsamt Online bislang nur zwei Meldungen verzeichnet; über die Schnittstelle an die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) erfolgte ein Entsorgungsauftrag.“

Frage 12:

Mit Blick auf zunehmende Fahrgastbeschwerden: In welchen Intervallen werden der S-Bahnhof Friedrichshagen und insbesondere der Fahrstuhl gereinigt, wird ein erhöhter Bedarf anerkannt und wann dementsprechend Abhilfe geschaffen?

Antwort zu 12:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

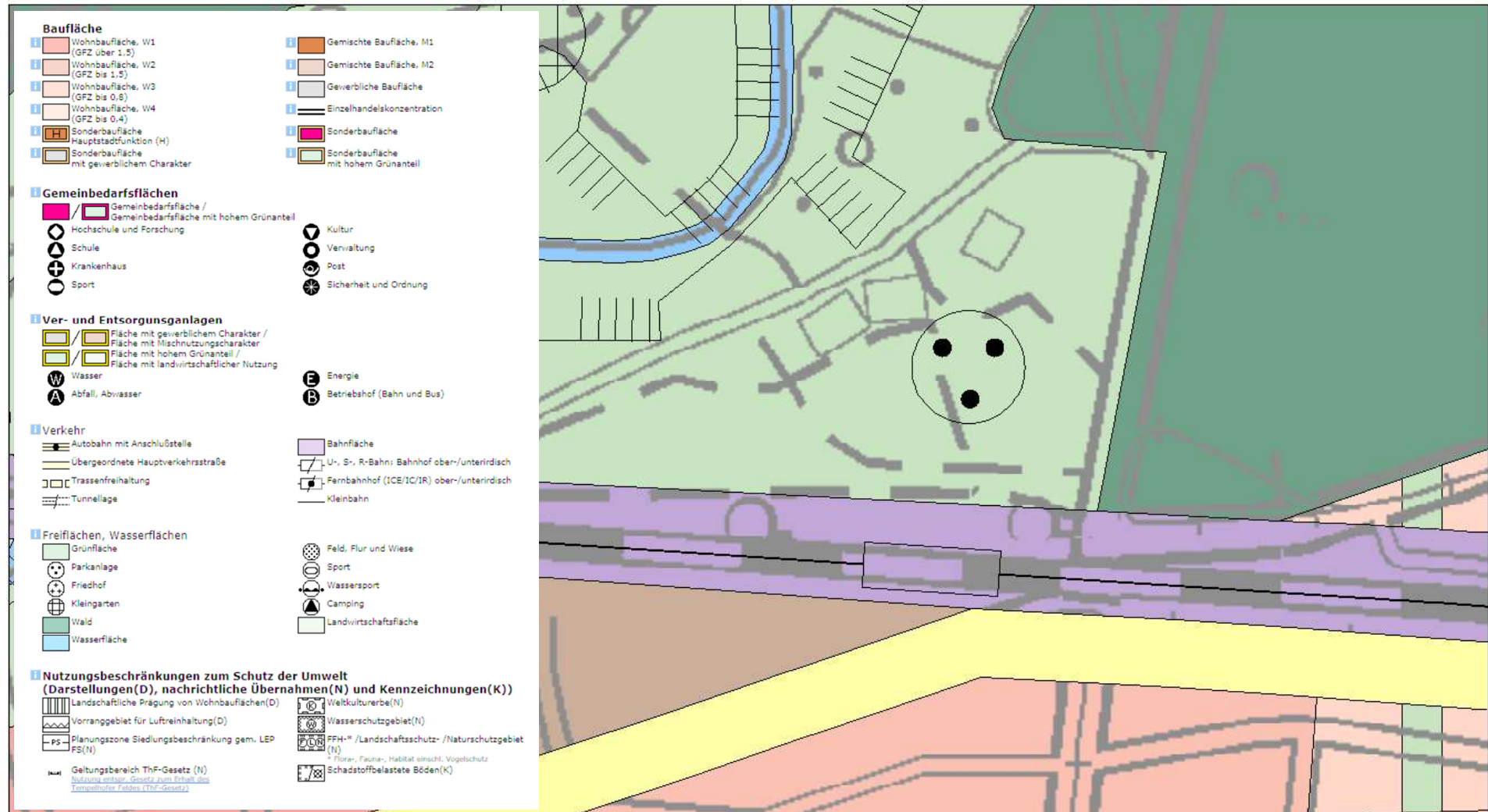
„Dass das Bezirksamt für den Bahnbetrieb und alle technischen Belange des Bahnhofes keine Eingriffsmöglichkeiten hat, dürfte bekannt sein. Insofern wird gebeten, direkt bei der Bahn nachzufragen.“

Berlin, den 17.09.2021

In Vertretung  
Stefan Tidow  
Senatsverwaltung für  
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Anlage 1a zur Schriftlichen Anfrage Nr. 18/28525 - Kurpark Friedrichshagen II und S-Bahnhof

FNP (Flächennutzungsplan Berlin), aktuelle Arbeitskarte





E 406694 m

N 5813231 m

Titel	Kurpark Friedrichshagen			BERLIN	
Inhalt					
Institution	Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin – Straßen- und Grünflächenamt				
Bearbeiter	Heid	Datum	10.09.2021	Maßstab	1 : 3.000



E 405940 m

## Kartendienst: GRIS

### WE Punkte



245 Hydrant

### WE Linien



110 Winterdienst - Maschinenreinigung



115 Winterdienst - Handreinigung

### Bäume



1210 Straßenbaum



1213 Straßenbaum (gefällt)



1214 Straßenbaum (freier Standort)



1270 Anlagenbaum



1273 Anlagenbaum (gefällt)



1274 Anlagenbaum (freier Standort)

### PK Flächen



1110 Gebrauchsrasen



1130 Säume / Ränder



1260 Baumbestandsfläche



1320 Blüh- und Decksträucher



1325 Strauchfläche



1340 Hecke



1410 Schmuckbeet



1420 Rabatte



2110 Wassergebundene Fläche



2120 Pflasterfläche



2140 Asphaltfläche



2170 Spiel-/ Sportsand-/ Fallschutzfläche



2180 Wegefläche geschottert



3300 Parkgewässer / Gewässerbiotop



9999 sonstige PK (Fläche)

## Kartendienst: ALKIS\_sw

### Flurstücke



Flurstück

### Gebäude - Flächen



Gebäude verfallen/zerstört/geplant/im Bau



Gebäude unter der Erdoberfläche



Gebäudeteil, Keller, Durchfahrt u.ä.



Wohngebäude



Geb.Wirtschaft/Gewerbe, aufgeständert



Gebäude für Wirtschaft oder Gewerbe



öffentliches Gebäude

### Straßennamen

### Tatsächliche Flächennutzung - Navigation



Nutzungsflächen



Gewässer



Wohnbaufläche / gemischte Nutzung / besond. Funkt. Prägung



Industrie- und Gewerbefläche



Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche, Friedhof



Landwirtschaft

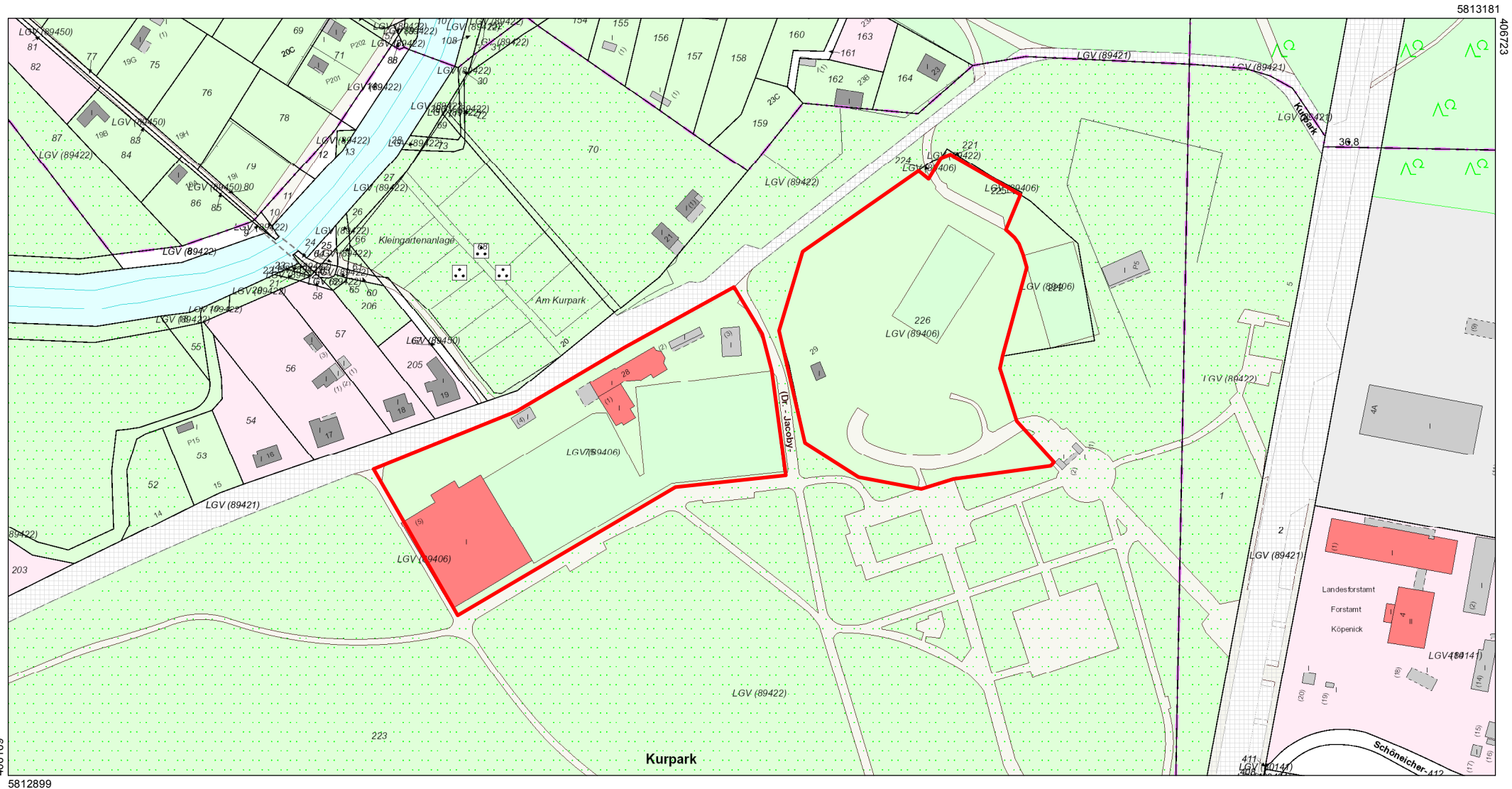


Gewässer



Wald







<div>Geoinformation Berlin</div> <div>Kartenausschnitt</div> <div>1:2000</div>	<div>Kurpark Friedrichshagen</div> <div>Freiluftkino / Tennisanlagen</div>	<div></div> <div>Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin – Straßen- und Grünflächenamt</div> <div>Bearbeiter: Mathias Glüsenkamp</div> <div>Datum: 14.09.2021</div> <div>Uhrzeit: 08:44</div>
--	--	---



5812927





Anlage 3 zur Schriftlichen Anfrage Nr. 18/28525 - Kurpark Friedrichshagen II und S-Bahnhof

Denkmalkarte Berlin

FIS Broker

